

Hilfe für Flutopfer, Schüler und Waisenkinder

Reinhard Erös' Kinderhilfe Afghanistan blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2010 zurück

Regensburg. Die Kinderhilfe Afghanistan blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2010 zurück. Mehrere Großprojekte wurden verwirklicht, darunter die Eröffnung der Abdul-Wakhil-Oberschule in Jalalabad, die Eröffnung des „weiß-blauen Kinderhauses“ im Mai und die Grundsteinlegung für die zweite Berufsschule. Seit September engagiert sich die Kinderhilfe, die von Dr. Reinhard Erös ins Leben gerufen und geleitet wird, für Flutopfer in Pakistan.

Der erste große Erfolg des zurückliegenden Jahres wurde im April gefeiert. Erös eröffnete die 29. Schule, die auf Initiative der Kinderhilfe Afghanistan hin gebaut wurde. An der Abdul-Wakhil-Oberschule für Buben in Jalalabad, der Hauptstadt der ostafghanischen Provinz Nangahar, werden derzeit etwa 4000 Schüler von 180 Lehrern und Schulbediensteten unterrichtet. Mit dieser neuen Schule besuchten 2010 insgesamt rund 58000 Mädchen und Buben eine der 29 Schulen, die die Kinderhilfe seit 2002 in Süd-Ost-Afghanistan gebaut und eingerichtet hat. Darüber hinaus finanzieren Erös und seine Helfer die Gehälter der Lehrer, die Schulspeisung und die Ausstattung mit Lehr- und Lernmaterialien.

Große Spendenbereitschaft der bayerischen Bürger

Nur einen Monat später, im Mai, öffnete das „weiß-blaue Kinderhaus Afghanistan“ seine Pforten. Das Waisenhaus bietet derzeit für 600 Waisenkinder Platz und ist damit das größte Waisenhaus Afghanistans. Es wurde ausschließlich mit Spenden aus Bayern finanziert. Eine besondere Ehre war das Grußwort des bayerischen Ministerpräsidenten Hertel bei der Eröffnung. Darin lobte Seehofer die Initiative weiß-blaues Kinderhaus als Möglichkeit, Perspektiven für ein Leben in Freiheit, Frieden und Wohlstand ins leidgeplagte Afghanistan zu bringen. „Der Name des Hauses steht für das Mitgefühl und die Spendenbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger Bayerns“, freute sich der Ministerpräsident über das Engagement, das Erös in der Bevölkerung geweckt hat.

„Waisenhaus ein leuchtendes Beispiel für Mitgefühl“

„Sie haben damit ein Zeichen der internationalen Solidarität gesetzt“, so Seehofer. Er hofft, dass die Kinder, die im weiß-blauen Kinderhaus aufwachsen, zu einer Generation gehören, die die Chance hat, Afghanis-



Große Vorräte an Reis und Speiseöl werden nach Pakistan transportiert, um den Flutopfern zu helfen. Der Transport kostet gut eine Million Euro (Foto oben). Dr. Reinhard Erös freut sich mit zahlreichen Kindern über die Eröffnung des weiß-blauen Kinderhauses (Foto rechts).

tan aus dem verhängnisvollen Kreislauf von Krieg und Gewalt herauszuführen. „Das weiß-blaue Kinderhaus soll ein leuchtendes Beispiel dafür werden, was Mitgefühl und Hilfe bei uns und der Aufbauwille der Menschen in Afghanistan gemeinsam Gutes bewirken können“, so Seehofer. Sogar der ARD-Weltspiegel berichtete über das Waisenhaus. Und noch eine weitere Schule befindet sich im Bau: Im Juni fand die Grundsteinlegung für die zweite Berufsschule statt. Dort sollen in Zukunft etwa 600 Schülerinnen und Schüler zu Schneiderinnen, Web-Designern, Solar-Technikern und Schweißern ausgebildet werden. Dazu kommen Angebote in der Computer-Ausbildung und Sprachkurse in Englisch und Deutsch. Die Schul-Eröffnung ist für Mai 2011 geplant.

Lebensmittel und Winterkleidung für die Flutopfer

Die tragische Seite des Schicksals machte ein weiteres Engagement der Kinderhilfe nötig: Seit September setzt sich Erös für das Groß-Projekt „Hilfe für die Flutopfer in Pakistan“ ein. Im Paschtunengebiet von Nordwest-Pakistan wird Überlebens-



und Wiederaufbau-Hilfe für über 1000 Familien geleistet. Das sind etwa 10000 Personen. Rund 400 besonders betroffenen christlichen Familien in Charsada wird unter Mitarbeit eines katholischen deutschen Paters geholfen. Dieser lebt seit 35 Jahren in Pakistan und arbeitet mit der Kinderhilfe zusammen. Etwa 600 afghanische Flüchtlingsfamilien aus dem Swat-Tal werden ebenfalls versorgt. Das Swat-Tal war vor zwei Jahren noch eine Taliban-Hoch-

burg. Die monatlichen Lebensmittelpakete wiegen je 120 Kilogramm pro Familie. Sie enthalten Reis, Mehl, Zucker, Hülsenfrüchte, Speiseöl, Milchpulver, Tee, Gewürze, Salz und Hygieneartikel wie Seife. Außerdem gibt es Material zum Wiederaufbau der zerstörten Häuser. Dazu gehören etwa 250 Kilogramm Zement, Sand, Holz und Werkzeug wie Schaufeln. Die Häuser sollen zudem mit elektrischem Strom, durch moderne Photovoltaik-Kleinanlagen, und mit Solarkochern ausgestattet werden. Decken, Winterbekleidung, winterfeste Schuhe helfen den Flutopfern durch die kalte Jahreszeit. Der Transport der Hilfsgüter über etwa 500 Kilometer von Islamabad oder Peshawar in die betroffenen Regionen erfolgt in 60 Lkw-Transporten. In den Bergregionen schleppen 60 gemietete Maultiere und Esel die Güter. Insgesamt kostet der Transport rund eine Million Euro.